

Diese Lehre richtet sich besonders an Leiter im Leib Christi – sei es Pastoren, Älteste oder jeden, der eine Gruppe von Menschen betreut, selbst wenn es nur zwei oder drei sind. Wenn du eine Herde unter deiner Obhut hast, dann ist diese Botschaft für dich.

Gottes Sicht auf halsstarrige Menschen

2. Mose 32,9-10 (Lutherbibel 2017):

„Und der HERR sprach zu Mose: Ich habe dieses Volk gesehen, und siehe, es ist ein halsstarriges Volk. So lass mich doch, dass mein Zorn über sie entbrenne und ich sie vertilge; dich aber will ich zum großen Volk machen.“

Als Gott Mose berief, die Kinder Israel aus Ägypten herauszuführen, wusste er schon genau, mit was für einem Volk Mose es zu tun haben würde. Vielleicht hatte Mose angenommen, er würde ein dankbares und demütiges Volk führen. Die Realität sah jedoch anders aus.

Trotz der Wunder – das Teilen des Roten Meeres, das Manna vom Himmel, Wasser aus dem Felsen und die Feuersäule bei Nacht – verhärteten die Israeliten ihr Herz. Sie schmiedeten ein goldenes

Kalb und erklärten:

2. Mose 32,4:

„Das ist dein Gott, Israel, der dich aus Ägyptenland herausgeführt hat!“

Sie murrten, klatschten, rebellierten und spalteten sich sogar gegen ihren von Gott eingesetzten Anführer.

Jeder wahre Leiter wird eine ähnliche Prüfung durchmachen

Jeder echte Diener Gottes wird einmal eine Zeit erleben wie Mose – Menschen zu führen, die undankbar, widerspenstig und schwer zu führen sind.

Viele Leiter erreichen einen Punkt, an dem sie sagen: „Wenn Dienst so aussieht – verraten, missverstanden und mit Rebellion belohnt – dann kann ich auch gleich aufhören.“ Wenn du das gedacht hast, bist du nicht allein, aber es ist kein Grund aufzugeben.

Gott wusste genau, mit wem Mose es zu tun hatte – „ein halsstarriges Volk“. Und doch gab Er ihnen einen Hirten. Selbst

Jesus wusste, dass Judas ihn verraten würde, und dennoch ließ Er ihn zu den Zwölfen gehören.

Was bedeutet es, halsstarrig zu sein?

Halsstarrig sein heißt: stur, widerständig gegenüber Korrektur und unwillig, sich unterzuordnen. Es ist wie ein Ochse, der das Joch des Herrn nicht annehmen will. Menschen, die trotz großer Zeichen und Wunder an Klatsch, Stolz, Ungehorsam und Rebellion festhalten. Und dennoch vertraut Gott solche Menschen seinen Hirten an.

Mose hatte es mit Götzendienern, Nörglern und Menschen zu tun, die schnell Gottes Güte vergaßen.

Wie reagierte Mose?

Statt sie aufzugeben, trat Mose für sie ein. Selbst als Gott bereit war, das Volk zu vernichten und mit Mose neu zu beginnen, bat Mose um Gnade.

2. Mose 32,32 (Lutherbibel 2017):

„Wenn du aber nun ihre Sünde vergeben willst, so vergib ihr;

und wenn nicht, so lösche mich aus deinem Buch, das du geschrieben hast!“

Das ist wahre Leitung. Ein gottesfürchtiger Leiter verlässt seine Herde nicht bei Versagen, sondern geht zu Gott im Gebet und bittet um Gnade und Wiederherstellung.

Ein wahrer Hirte ist sogar bereit, sich selbst für die Seinen hinzugeben, so wie Jesus, der gute Hirte, sein Leben für die Schafe gab (Johannes 10,11).

Geistliche Leitung bedeutet Gnade und Wahrheit

Wahre Leitung bedeutet nicht, perfekte Menschen zu führen, sondern unvollkommene Menschen zu einem vollkommenen Gott. Ein treuer Leiter balanciert Gnade und Wahrheit (Johannes 1,14).

Ja, Mose betete für sein Volk, aber nicht immer. Es gab Zeiten, in denen er Gottes Gericht zuließ. Als das goldene Kalb gemacht wurde, rief Mose diejenigen, die auf der Seite des Herrn standen, sich zu trennen, und die, die rebellierten, wurden gerichtet (2. Mose 32,25-28).

Das lehrt uns, dass Sünde im Haus Gottes nicht geduldet werden darf. Manchmal müssen Korrektur und sogar Trennung stattfinden zum Wohl der Gemeinde. Paulus lehrt uns:

*1. Korinther 5,13 (Lutherbibel 2017):
„Sondern richtet den Feigen unter euch!“*

Trotz allem muss ein wahrer Leiter betend, geduldig und mutig bleiben – in Liebe korrigieren und zugleich für Gerechtigkeit einstehen.

Die Belohnung ist die Mühe wert

Dienst bringt Herausforderungen, Ablehnung und Schmerz mit sich, doch die Belohnung überwiegt. Gottes Volk zu leiten ist eine große Ehre und der höchste Ausdruck der Liebe zu Gott.

*Sprüche 14,4 (Lutherbibel 2017):
„Wo keine Ochsen sind, da ist die Krippe rein; aber viel Gewinn kommt durch die Kraft der Ochsen.“*

Ja, mit Ochsen wird es unordentlicher, aber sie bringen Zuwachs. Ebenso ist das Hirtenamt oft chaotisch, bringt aber ewliche Frucht.

An alle Pastoren, Leiter und Aufseher: Gebt nicht auf! Führt mit Gnade, tretet ein wie Mose, korrigiert wenn nötig und liebt die Herde – auch wenn sie halsstarrig ist.

Das ist treue Hirtenleitung.

1. Petrus 5,2-4 (Lutherbibel 2017):

„Hütet die Gemeinde Gottes, die bei euch ist, und zwar nicht gezwungen, sondern freiwillig nach Gottes Willen, auch nicht aus schändlicher Gewinnsucht, sondern bereitwillig; auch nicht als solche, die über die Gemeinde herrschen, sondern als Beispiele der Gemeinde. Und wenn der Oberste Hirte erscheint, werdet ihr die unverwelkliche Krone der Herrlichkeit empfangen.“

Möge der Herr dich stärken, sein Volk treu zu hüten.

Gott segne dich.

Share on:
WhatsApp

Print this post